

Offenmarktpolitik open market policy

Rückkaufsgeschäfte (Pensionsgeschäfte) repurchase transactions

sind Offenmarktgeschäfte auf Zeit, die seit etwa 1985 das wichtigste Instrument der Zentralbankpolitik wurden: die ZB kann auf diese Weise den Markt – ① für eine genau bemessene Zeitspanne und – ② sehr rasch beeinflussen.

(1) Die Zentralbank (ZB) kauft heute von den Banken Wertpapiere (etwa zu 100). Die Banken verpflichten sich, diese Wertpapiere zu einem vertraglich festgelegten späteren Zeitpunkt (etwa zu 99) zurückzukaufen. – Die Differenz zwischen dem höheren Ankaufspreis (im Beispiel 100) und dem vertraglich festgelegten niedrigeren Rückkaufspreis (im Beispiel 99) durch die Banken, auf Jahresprozente umgerechnet, nennt man den *Pensionssatz* (repurchase rate).

Das Wort "Pension" kommt aus dem Lateinischen; hier in der Bedeutung "Hergabe auf Zeit". Es besteht überhaupt kein Grund, es fälschlich französisierend "Panksiong" auszusprechen, wie viele teutonische-Dümmlinge.

Zweck der Geschäfte: die ZB kann auf diese Weise Primärliquidität (= Zentralbankgeld) für einen ganz bestimmten Zeitraum in den Kreislauf leiten, um vor allem

(a) "Zinsausreisser" nach oben zu glätten (Interdependenz der Zinsen! aussenwirtschaftliche Wirkungen → "heisses Geld" dringt ein!),

(b) ein plötzliches starkes Sinken der Wertpapier-Kurse aufzuhalten. Denn steigt der Zinssatz (= wird Bargeld knapp), dann stossen die Wirtschaftssubjekte Papiere aus ihren Beständen ab, um sich zu liquidisieren (= mit Zentralbankgeld zu versorgen). Dadurch entsteht ein Abgabedruck (sales pressure) auf den Wertpapiermärkten; eine allgemeine Baisse kann ausgelöst werden mit unter Umständen weitreichenden und langfristige wirkenden Folgen (Investitionsbereitschaft sinkt → Beschäftigung geht zurück →, Staatseinnahmen sinken, usw.).

(2) Die Banken kaufen heute bei der Zentralbank Wertpapiere. Die Zentralbank verpflichtet sich, diese zum vertraglich festgelegten späteren Zeitpunkt zu einem für die Banken günstigen Pensionssatz zurückzunehmen.

Zweck der Geschäfte: die ZB kann auf diese Weise einen plötzlich auftretenden Überhang an Primärliquidität (= Zentralbankgeld) absaugen und damit einen Sinkflug der Zinsen verhindern.

Ein solch unerwarteter Zuwachs des Zentralbankgeldes kann eintreten, wenn es plötzlich zu (wie auch immer bedingten) starken Devisenzuflüssen kommt, und die ZB diese ausländischen Zahlungsmittel aufgrund ihrer Konvertibilitäts-Verpflichtung in ihr Monopogeld umtauschen muss. Durch *Schnelltender* kann die ZB in diesem Falle innert kürzester Zeit (unter einer Viertelstunde) das Geld wieder aus dem Kreislauf zurückholen und die Devisenzuflüsse damit "abfedern."

No man can pass into eternity, for he is already in it

Marcus Tullius Cicero, 106-43 B.C., Roman philosopher, and statesman